

DIE LINKE, Niedersachsen, Goseriède. 8, 30159 Hannover

Andreas Forster
per Email

Giesela Brandes-Steggewentz
Landesvorsitzende

Goseriede 8
30159 Hannover

Telefon 0511 - 92 45 910
Telefax 0511 - 92 45 911

landesbuero@dielinke-nds.de
www.dielinke-nds.de

Sparkasse Hannover
Konto-Nr. 590 606
BLZ 250 501 80

Hannover, 21.12.2012

Alpine Wintersportinfrastruktur im Harz

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben mit Fragen zur Niedersächsischen Landtagswahl 2013. Nachfolgend finden Sie unsere Antworten. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass wir selbst alle unsere Antworten auf Wahlprüfsteine oder vergleichbare Anfragen inkl. der Fragen und der fragenden Institution auf unserer Internetseite veröffentlichen werden. Solange ich nichts von Ihnen höre, gehe ich davon aus, dass Sie keine Einwände gegen eine solche Veröffentlichung haben.

1) Befürworten und unterstützen Sie im Falle eines Wahlsieges den weiteren Ausbau und die Modernisierung der alpinen Wintersportgebiete im Harz?

Da es am Sonnenberg und am Wurmberg bereits alpine Skianlagen gibt, hat die LINKE gegen eine Modernisierung der Anlagen, die den Harz für Ski-Touristen attraktiver machen, keine Einwände. Gleichwohl darf ein möglicher Ausbau nur unter strenger Beachtung der naturschutzrechtlichen Regelungen erfolgen.

2) Wie ist Ihre Haltung zur Erschließung neuer Pisten und den Bau neuer Seilbahnen (d.h. Schlepplift, Sessellift, Kabinenbahn) im Harz?

Etliche Gutachten zum Harz – insbesondere zu den Wünschen der Harztouristen – zeigen, dass diese zum weitaus überwiegenden Teil an einem naturnahen und familienfreundlichen Urlaub interessiert sind und nicht an einem „Harzer St. Moritz“. Auch angesichts des zunehmenden Klimawandels ist in Frage zu stellen, ob Investitionen in teure Lifte und Kabinenbahnen die richtige Zukunftsinvestition für den Harz sind. Modernes Wandern, Nordic Walking und auch Mountainbike-Strecken, die die Natur

nicht zerstören, sind nach Auffassung der LINKEN geeignetere Investitionen, die von den Harzbesuchern vorrangig gewünscht werden und zudem weit naturfreundlicher sind.

3) Wie ist Ihre Haltung zur Errichtung und Betrieb von technischen Beschneiungsanlagen im Harz?

Schneekanonen können nur mit einem sehr hohen Energieverbrauch betrieben werden und sind daher kontraproduktiv zu erwünschten Maßnahmen des Klimaschutzes. Sie gehen zudem, wie unter 2. beschrieben, an den Wünschen der allermeisten Harzbesucher vorbei und sind damit längerfristig – außer für den Hersteller und die kurzfristigen Betreiber – gesamtgesellschaftlich eine teure Fehlinvestition.

Mit freundlichen Grüßen


Giesela Brandes-Steggewentz